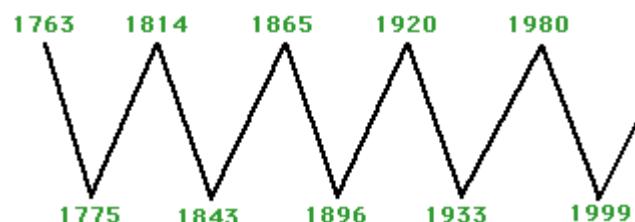


Rohstoffpreise und der Kriegszyklus

14.01.2024 | [Steve Saville](#)

In den letzten paar hundert Jahren gab es eine Beziehung zwischen dem Ausmaß globaler militärischer Konflikte und säkularen Trends bei den Rohstoffpreisen, wobei säkulare Aufwärtstrends bei den Rohstoffpreisen mit einer Zunahme sowohl der Häufigkeit als auch des Ausmaßes militärischer Konflikte einhergingen. Wir haben dieses Thema bereits in der Vergangenheit behandelt, allerdings nicht in letzter Zeit (die letzte Diskussion fand 2017 statt). Angesichts der Ereignisse der letzten zwei Jahre ist dies ein guter Zeitpunkt für eine erneute Betrachtung.

In seinem Buch "Kriegszyklen, Friedenszyklen" erörtert Richard Kelly Hoskins die oben erwähnte Beziehung und präsentiert ein Diagramm, das dem unten abgebildeten ähnelt. Das Diagramm zeigt die säkularen Trends der Rohstoffpreise in den letzten 260 Jahren. Hoskins erläuterte, dass die meisten wichtigen militärischen Konflikte während der Aufwärtsphasen auf dem Diagramm stattfanden, und bezeichnete die säkularen Aufwärtstrends bei den Rohstoffpreisen daher als "Kriegszyklen". Die säkularen Abwärtstrends bei den Rohstoffpreisen bezeichnete er als "Friedenszyklen".



Eine plausible Erklärung dafür, warum ein langfristiger Anstieg der Rohstoffpreise mit einer allgemeinen Zunahme militärischer Konflikte einhergeht, ist, dass Kriege zu mehr Geldinflation, Staatsausgaben und staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft sowie zu umfangreicher Ressourcenverschwendungen und Versorgungsunterbrechungen führen - das perfekte Rezept für höhere Rohstoffpreise. Darüber hinaus werden bei der Zerstörung von Strukturen durch Kriege die darin eingebetteten Rohstoffe vernichtet und schließlich im Rahmen des Wiederaufbaus ersetzt, was zu einem vorübergehenden starken Anstieg der Rohstoffnachfrage führt. Es gibt auch einen Rückkopplungsmechanismus, bei dem militärische Konflikte und die damit verbundene monetäre Inflation zu höheren Rohstoffpreisen führen, während höhere Rohstoffpreise die internationalen Spannungen verstärken und die Wahrscheinlichkeit eines militärischen Konflikts erhöhen.

Ein neuer "Kriegszyklus" begann mit dem säkularen Tiefstand der Rohstoffpreise im Jahr 1999 und ist bis heute gekennzeichnet durch die Terroranschläge vom 11. September 2001, die Kriege in Afghanistan und im Irak, den nebulösen "Krieg gegen den Terror", die Aufstände des "Arabischen Frühlings", den Sturz der libyschen Regierung, den Aufstieg der Organisation "Islamischer Staat", eine erste Zunahme der Spannungen zwischen "dem Westen" und Russland im Jahr 2008 im Zusammenhang mit der Erweiterung der NATO (insbesondere Gespräche über die Aufnahme der Ukraine und Georgiens in die NATO), die 2014 in der Annexion der Krim durch Russland gipfelten, ein langer und verheerender Krieg im Jemen, an dem jemenitische Fraktionen und Saudi-Arabien beteiligt waren, ein Krieg in Syrien, die provokative Expansion Chinas im Südchinesischen Meer, eine weitere Zunahme der Spannungen zwischen dem Westen und Russland, die 2022 zum Einmarsch Russlands in die Ukraine führte, der Krieg zwischen Israel und Hamas, der im Oktober 2023 begann, und die jüngsten Angriffe der Houthi auf Schiffe im Roten Meer.

Zu diesem Zeitpunkt hat der aktuelle Kriegszyklus etwa 25 Jahre gedauert, während die durchschnittliche Dauer eines Kriegszyklus während des in der obigen Grafik dargestellten Zeitraums 33 Jahre beträgt. Die historische Aufzeichnung zeigt also, dass wir, wenn der gegenwärtige Zyklus in der Nähe der durchschnittlichen Länge liegt, uns auf weitere 8 Jahre oder so mit steigenden Rohstoffpreisen und zunehmenden geopolitischen Konflikten "freuen" können.

© Steve Saville
www.speculative-investor.com

Regelmäßige Finanzmarktprediktions- und -analysen stehen auf unserer Webseite

www.speculative-investor.com zur Verfügung. Zurzeit bieten wir keine kostenlosen Probeabos an, aber Gratisbeispiele unserer Arbeit (Auszüge aus unseren regelmäßig erscheinenden Kommentaren) können Sie unter www.speculative-investor.com/new/freesamples.html abrufen.

Dieser Artikel wurde am 12. Januar 2024 auf www.tsi-blog.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

[https://www.goldseiten.de/artikel/605449-Rohstoffpreise-und-der-Kriegszyklus.html](http://www.goldseiten.de/artikel/605449-Rohstoffpreise-und-der-Kriegszyklus.html)

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).